

Donnerstag, 04 April 2013 05:37

Botschaft Ban Ki Moons anlässlich des Internationalen Anti-Minen-Tags



Eine Landmine, die im Irak gefunden wurde.

New York (IRIB/Xinhua/dpa) - UN-Generalsekretär Ban Ki Moon hat ein größeres internationales Engagement für die Beseitigung der von den in den früheren Kriegsregionen noch verbliebenen Minen und Blindgängern ausgehenden Gefahr gefordert.

In seiner Botschaft anlässlich des 4. Aprils, des Internationalen Tages zur Aufklärung über Minengefahren, bezeichnete er dieses Engagement als wichtigen Schritt zur Förderung des Friedens.

Die genaue Zahl der weltweit verlegten Minen ist unbekannt. Nach Schätzungen wurden vor dem Landminen-Verbot von 1997 bis zu 110 Millionen Minen in mehr als 70 Ländern verlegt.

Am «Internationalen Tag zur Aufklärung über Minengefahren» erinnern die Vereinten Nationen an die Anti-Minen-Konvention. Jährlich am 4. April rufen sie zur Unterstützung ihrer Programme gegen Streuminen auf.

Bisher wurden 40 Millionen Minen zerstört. Die Zahl der Todesopfer fiel von 26 000 im Jahr 1997 bis auf jeweils rund 4000 in den vergangenen Jahren. Laut UN müssen noch besonders in Somalia, dem Kongo, Laos, Kambodscha, dem Irak und Afghanistan viele Minen entfernt werden.